

Seien wir stolz, dass wir etwas Besonderes sind.

geschrieben von Chris Frey | 15. Juli 2022

Guus Berkhout

[Hervorhebungen in diesem Beitrag vom Übersetzer]

Die Niederlande haben sich zu einem wohlhabenden Land entwickelt, weil sie in vielen Bereichen hervorragende Leistungen erbringen. Diese Spitzenleistung beruht auf einer gut ausgebildeten Bevölkerung, als da wären die Fachleute in unserem öffentlichen Nahverkehr, die für ihre Pünktlichkeit und ihren Komfort weithin gelobt werden. Ich erwähne auch die Ingenieure in unserem Energiesektor, die rund um die Uhr für bezahlbare, zuverlässige und saubere Energie sorgen. Und vor allem unsere Landwirtschaft, die weltweit als Musterbeispiel dafür gilt, wie man intensive Landwirtschaft auf immer nachhaltigere Weise betreiben kann. Ich könnte noch viele weitere Beispiele anführen. Die Niederlande sind ein Land, auf das man stolz sein kann. Wie konnte es in so kurzer Zeit so schief gehen?

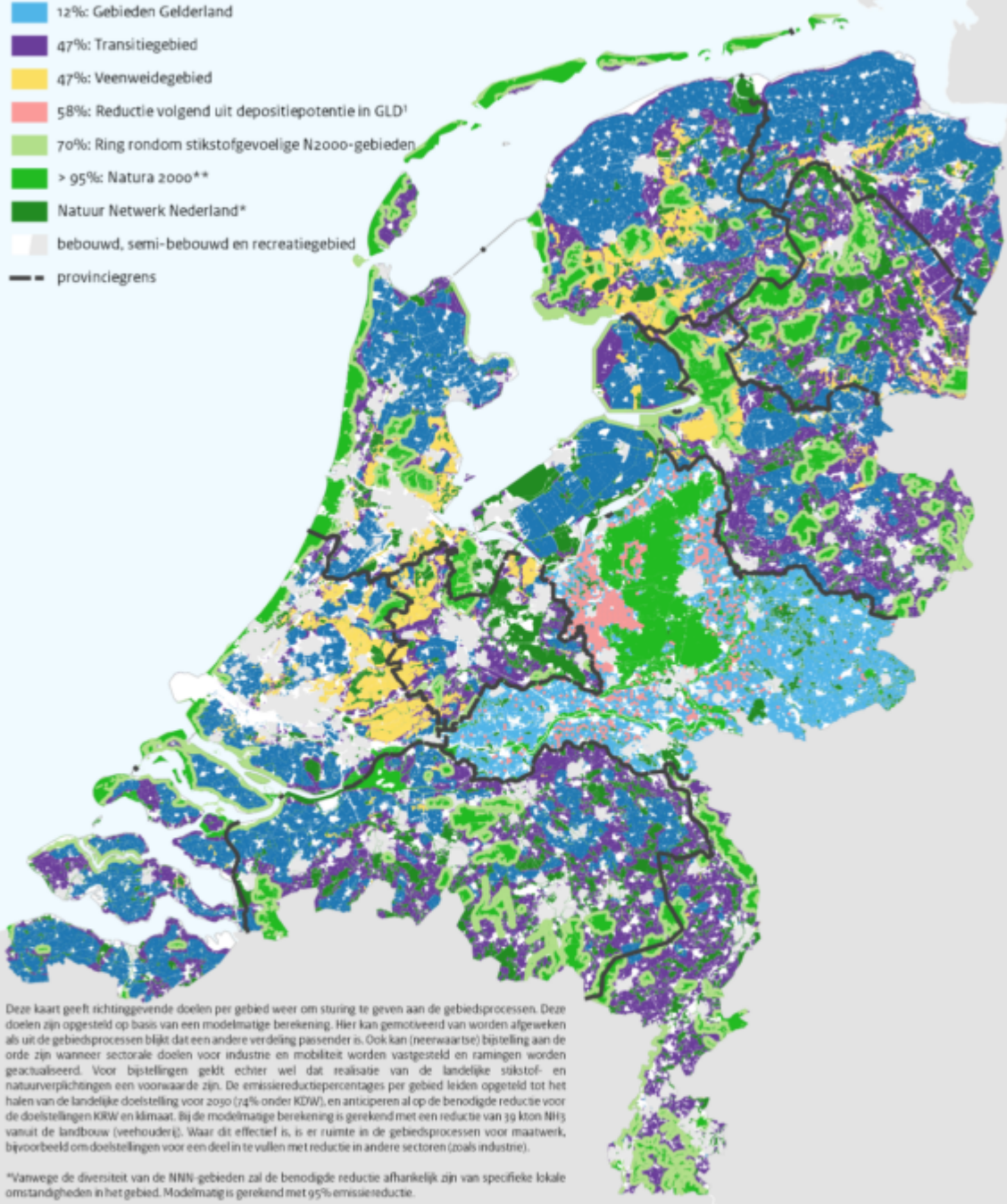
Bei allem Respekt, unser Land wird schon seit vielen Jahren von Ministern regiert, die keine Ahnung mehr von ihrem Ressort haben. Aufgrund ihrer Naivität und Unwissenheit sind sie eine Beute für militante Gruppen und gerissene Lobbyisten. In der Folge werden unsinnige Regeln und Gesetze erlassen, die völlig am Ziel vorbeigehen. Anstatt Probleme zu lösen, werden sie geschaffen. Wie US-Präsident Ronald Reagan einmal sagte: „Die Regierung ist nicht die Lösung für unsere Probleme, die Regierung ist das Problem.“

Wir sehen, wie sich die Krisen häufen. Schritt für Schritt wird jeder soziale Bereich ein Opfer der administrativen Ignoranz von Den Haag. **Sie will, dass alles, was wir aufgebaut haben, in kurzer Zeit zerstört wird, am besten vor 2030.**

Infolgedessen lautet die Devise im öffentlichen Sektor von heute: „Wir dürfen nicht denken, wir benutzen nur Protokolle und haken Listen ab“. Und diese von oben verordneten Protokolle stammen zunehmend von fanatischen Alarmisten und bigotten Ökologen. Was für ein deprimierendes Arbeitsumfeld! Das Ergebnis ist, dass sich die Menschen am Arbeitsplatz zunehmend wie abgestumpfte Roboter fühlen, die keine Perspektive mehr haben und sich schließlich krankschreiben lassen. Genau das geschieht jetzt..

Richtinggevende emissiereductiedoelstellingen per gebied

- 12%: Gebieden met minder beperkingen vanuit water, bodem, natuur en stikstof
- 12%: Gebieden Gelderland
- 47%: Transitiegebied
- 47%: Veenweidegebied
- 58%: Reductie volgend uit depositiepotentie in GLD¹
- 70%: Ring rondom stikstofgevoelige N2000-gebieden
- > 95%: Natura 2000**
- Natuur Netwerk Nederland*
- bebouwd, semi-bebouwd en recreatiegebied
- provinciegrens



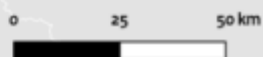
Deze kaart geeft richtinggevende doelen per gebied weer om sturing te geven aan de gebiedsprocessen. Deze doelen zijn opgesteld op basis van een modelmatige berekening. Hier kan gemotiveerd van worden afgeweken als uit de gebiedsprocessen blijkt dat een andere verdeling passender is. Ook kan (neerwaartse) bijstelling aan de orde zijn wanneer sectorale doelen voor industrie en mobiliteit worden vastgesteld en ramingen worden gerealiseerd. Voor bijstellingen geldt echter wel dat realisatie van de landelijke stikstof- en natuurverplichtingen een voorwaarde zijn. De emissiereductiepercentages per gebied leiden opgeteld tot het halen van de landelijke doelstelling voor 2050 (74% onder KDW), en anticiperen al op de benodigde reductie voor de doelstellingen KRW en klimaat. Bij de modelmatige berekening is gerekend met een reductie van 39 kton NH₃ vanuit de landbouw (veehouderij). Waar dit effectief is, is er ruimte in de gebiedsprocessen voor maatwerk, bijvoorbeeld om doelstellingen voor een deel in te vullen met reductie in andere sectoren (zoals industrie).

*Vanwege de diversiteit van de NNN-gebieden zal de benodigde reductie afhankelijk zijn van specifieke lokale omstandigheden in het gebied. Modelmatig is gerekend met 95% emissiereductie.

**N2000-gebieden die zich kenmerken als (grote) wateren, zoals Waddenzee en IJsselmeer, zijn niet gevisualiseerd op de kaart. De richtinggevende doelen zien in hoofdzaak namelijk toe op reductie van emissie afkomstig van activiteiten op land. In deze gebieden is modelmatig gerekend met 95% reductie.

In NNN én Natura 2000-gebieden kunnen (agrarische) activiteiten bewust onderdeel zijn van bijvoorbeeld (agrarisch) natuurbeheer. Waar dat het geval is en ook in de toekomst passend is, is ruimte om hier in de gebiedsplannen rekening mee te houden.

[1] Betreft een combinatie van emissiereductie van 80% voor stalen en 18% voor veld.



Die Niederlande sind ein kleines, überfülltes Land. Der Platz ist knapp bemessen. Wir brauchen Platz für Wohnungen, Büros und Fabriken, für Schienen und Autobahnen, für Landwirtschaft und Gartenbau, für Stadtparks und Naturschutzgebiete, usw. Dies erfordert eine nachhaltige Maximierung der landwirtschaftlichen Erträge pro km². Dieser

wissensintensive Prozess ist die Grundlage für kluge Entscheidungen.



Sehen Sie sich die Hochwasserkrise des letzten Jahres an (Limburg, Ardennen, Eiffel). Das war kein Klimaproblem, sondern das Ergebnis von administrativer Inkompetenz. Forstwirtschaft, neue Kanäle, Asphalt und immer mehr Solarfarmen sind die wahren Ursachen. Das Wasser konnte nicht in den Boden gelangen, und der daraus resultierende Abfluss verursachte superschnelle Wasserströme. Das Wasser und die Trümmer verursachten enorme Schäden. Der Brüsseler Plan zur weiteren Abholzung wird die Lage nur noch verschlimmern.

Sehen Sie sich auch die Energiekrise an. Daran ist nicht nur der Ukraine-Krieg schuld, sondern auch die Inkompetenz der Regierung, die Investitionen in fossile Brennstoffe untersagt hat. Unsere Pensionsfonds zuerst! Ein weises niederländisches Sprichwort sagt: „Wirf nie alte Schuhe weg, bevor du neue gekauft hast“. Windturbinen und Sonnenkollektoren sind nicht nur teure und unberechenbare Energielieferanten, sondern sie benötigen auch viel Platz. Sie können unsere derzeitige Energieinfrastruktur („unsere alten Schuhe“) nicht ersetzen. Die Einführung von Wasserstoff macht diesen Zirkus noch unsinniger.



Jetzt erleben wir die unsinnige Stickstoffkrise. Wenn die Landwirte nicht mehr mit hohen Erträgen glänzen dürfen, dann braucht man mehr Land für den gleichen Ertrag. Aber wir haben nicht mehr Land. Schauen Sie sich die niederländische Karte an, um zu sehen, was diese Regierung mit all den Natura-2000-Gebieten (Wildnis) machen will. Es ist schwer zu glauben, dass dies eine ernsthafte Politik sein soll. Die armen Bauern, die armen Niederlande! *Warum muss unsere innovative Landwirtschaft einer künstlichen Natur auf künstlichen, armen Böden weichen („Museumsnatur“)?*

Wussten Sie, dass, wenn man der Natur ihren Lauf lässt, arme Böden automatisch zu Wald werden (spontane Waldbildung) und der Boden sich automatisch anreichert (natürliche Düngung)? Wir wollen mehr Bäume, nicht wahr?

[Kursiv im Original]

Noch einmal: unsere Landwirte sind erfinderisch und wollen zu einer weiteren Harmonie zwischen intensiver Landwirtschaft und Natur beitragen. Aber mit Direktoren, die sich auskennen.

Die unrealistische nationale Vorgabe zur Kohlendioxid-Reduktion (50% Reduktion bis 2030) und der ebenso unrealistische Stickstoff-Grenzwert

(0,9 gr/ha pro Betrieb) sind unverhältnismäßig. Für ein Land mit vielen Einwohnern pro Hektar müssen andere Zahlen gelten als für ein Land mit wenigen Einwohnern pro Hektar. Vergleichen Sie die Bevölkerungsdichten der Niederlande und Dänemarks: 504/km² gegenüber 137/km²!

Die gewählten politischen Ziele haben also weder etwas mit der Realität noch mit objektiver Wissenschaft zu tun. Die Krisen um CO₂ und NH₃ (Ammoniakdünger) wurden von Klima- und Stickstofffanatikern fabriziert, die mit ihren rabenschwarzen Szenarien den Bürokraten in Den Haag und Brüssel die vollständige Kontrolle überlassen haben. Aber diese naiven Fanatiker erkennen nicht, wie wichtig CO₂ und NH₃ in der Natur sind. Ist CO₂ nicht der Rohstoff für alles Leben auf der Erde und ist NH₃ nicht unverzichtbar, um auch in Zukunft genügend Nahrung zu haben? **Sind CO₂ und NH₃ nicht ein Segen für die Menschheit?**

Was kommt als Nächstes? Die Wende zu einer neuen Ära für unser Land muss mit der völlig außer Kontrolle geratenen Einwanderung beginnen. Dieses Thema hat absolut oberste Priorität. Wenn wir das nicht als erstes in Angriff nehmen, wischen wir mit offenem Wasserhahn. 1990 hatte unser Land 15 Millionen Einwohner, jetzt sind es fast 18 Millionen (etwa + 100.000 pro Jahr). Das ist fast ausschließlich auf die Zuwanderung zurückzuführen. Mehr Menschen fordern mehr physischen Lebensraum (und alles, was damit zusammenhängt) und mehr Gesundheitsversorgung, Bildung, Energie, Straßen, Strafverfolgung, usw., usw.

Wenn wir so viele Menschen aus Problemländern in unser Land holen, die nicht zum Erhalt unserer Grundversorgung beitragen können (oder wollen), diese aber immer stärker in Anspruch nehmen, dann bricht das ganze System zusammen, weil immer weniger Menschen für immer mehr Menschen sorgen müssen. Und genau das erleben wir jetzt. Wussten Sie, dass die Gewinne von Menschenhändlern auf 20-30 Milliarden pro Jahr geschätzt werden? Die Menschenhändler suggerieren den Migranten, dass sie in unserem Land eine großzügige Unterstützung und eine kostenlose Unterkunft erhalten. Warum subventioniert unser Land weiterhin den Menschenhandel? Warum sagen unsere Botschaften in den Auswanderungsländern nicht die Wahrheit? Unser Land ist überbevölkert!

Kurzum: Immer mehr Einwanderer drängen in unseren Lebensraum, verdrängen unsere Landwirtschaft und damit die Natur. Und immer mehr Einwanderer, die Asyl suchen, beantragen Sozialleistungen, ohne einen Beitrag zu unserer Wirtschaft oder zu den staatlichen Leistungen zu leisten. Warum weigert sich diese Regierung, zuzuhören?

Wenn die Stimme des Volkes keinen Einfluss mehr auf Regierung und Parlament hat, scheitert die Demokratie. Wir brauchen ein Sanierungskabinett mit einem eingespielten Team von Wirtschaftsministern, die ihr Ressort kennen und nicht zum Spielball von Fanatikern, kommerziellen Forschungsagenturen und gerissenen Lobbyisten werden, die sich von großen staatlichen Subventionen ernähren.



Es hat sich herausgestellt, dass es hervorragende Verwalter gibt, die für eine begrenzte Zeit an den Binnenhof (Sitz des Parlaments in Den Haag) kommen und den Niedergang der Niederlande umkehren wollen. Und sie haben ein kohärentes Sanierungsprogramm, damit unser einzigartiges Land an der Nordsee unseren stolzen Unternehmern, Landwirten und Berufsgruppen zurückgegeben werden kann. Je früher, desto besser!

This is a personal essay written by Guus Berkhout. It was published in a shortened version in [De Telegraaf on July 6](#). Professor Guus Berkhout is a retired professor of geophysics from the Technical University of Delft and a co-founder of [CLINTEL](#).

Translated from the original Dutch by Andy May, with the help of the translation feature in Microsoft Word.

Link: <https://clintel.org/be-proud-that-we-excel/>

Übersetzt aus dem Englischen von [Christian Freuer](#) für das EIKE